

Bremen, 11.11.2020

B e s c h l u s s

des Beirates Obervieland vom 10. November 2020

Fördergebiet Arsten-Nord

Der Beirat Obervieland bekräftigt seine Beiratsbeschlüsse vom 14.7.2015 (Arsten Nord soll Städtebaufördergebiet werden) und vom 11.2.2020 (Arsten Nord soll WiN Gebiet bleiben). Zudem fordert er die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS auf, die ausstehende Stellungnahme (9 Monate) zum letzten Beschluss vom 11.02.2020 nachzureichen.

Des Weiteren fordert der Beirat Obervieland die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS auf, in Kooperation mit der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport/SfSJIS im November eine Konferenz (auch gerne online) unter Beteiligung eigener Ressortvertreter*innen, dem Quartiersmanagement (AfSD), dem Ortsamtsleiter, dem Beiratssprecher und den im Quartier ansässigen Trägern zu organisieren, damit kurzfristig Lösungen für 2021 erarbeitet werden können.

Begründung:

Am 11.2.2020 wurde der Beirat seitens SKUMS- und SfSJIS-Vertreter*innen darüber informiert, dass das Quartier Arsten Nord aus der Förderung „Wohnen in Nachbarschaften (WiN)“ genommen wird. Dies hat zu großen Irritationen geführt, weil gerade noch im Jahr zuvor das Quartier die höchste Priorisierungsstufe bei WiN hatte, somit den größten Handlungsbedarf.

Die Begründung seitens der Behördenvertreter ergab, man habe anstatt der 830 Menschen die jetzt in dem Gebiet erfasst sind, 1600 Menschen erfasst, weil man das Quartier aus Datenerhebungsgründen vergrößern sollte. Dadurch sind mehr Menschen mit besseren wirtschaftlichen Einkommen in die Analyse mit einbezogen wurden, sodass der Durchschnittsindikator angestiegen ist. Dadurch kann das Quartier kein Fördergebiet mehr bleiben.

Dieses Vorgehen steht konträr zu der Idee, über das WiN-Programm gezielt in kleinräumliche Gebiete mit erhöhtem Förderbedarf zu fördern. Den 830 Menschen in Arsten-Nord geht es nicht besser, nur weil man wahllos („weil es so schön aussieht auf der Karte, wurde in der Sitzung gesagt“) Quartiersgrenzen zieht.

In Schweizer Viertel und in der Vahr wurde Gleiches versucht, aber erfolgreich abgewehrt. In Marßel konnten wir miterleben, was es auslöst, wenn man das Förderprogramm WiN trotz der Bedarfe einstellt, dann muss man es mit erhöhten Problemlagen gleich wieder ansetzen.

Zudem wurde uns in der Sitzung am 11.2.2020 zugesagt, dass das Programm noch mindestens zwei Jahre nutzbar sein wird, sodass ein geordneter Übergang in das, noch im Entwicklungsprozess befindliche, Nachfolgeprogramm „Lebendige Quartiere“, gelingen kann. Die Realität sieht so aus, dass im Spätsommer verkündet wurde durch das Quartiersmanagement, dass es WiN in Arsten Nord ab 1.1.2021 nicht mehr gibt.

Bis Stand heute gibt es aber auch keine Informationen, Kriterien, geschweige denn Formulare für das neue Förderprogramm, welches evtl. greifen könnte. Bereits geplante Projekte für ältere Menschen, Erwachsenen, spezielle Sprachförderung, Lernförderung, besondere Aktionen für Kinder- und Jugendliche sowie die Fortführung gemeinsamer Gestaltung des Wohnumfeldes können demnach ab 1.1.2021 nicht mehr stattfinden für die 830 Menschen in den dem Quartier.

Dies kann nicht das Ergebnis sein und der Beirat Obervieland positioniert sich eindeutig dagegen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmige Zustimmung

gez. Radolla

Michael Radolla
(Ortsamtsleiter)